

# Neue Wege gehen

häusliche Gewalt *gemeinsam* beenden

**Katholisches  
Beratungszentrum**  
für Ehe-, Familien-, Lebens-  
und Glaubensfragen



## JAHRESBERICHT 2022

### Das hat sich getan

In unserem Ausblick auf das Jahr 2022 hatten wir davon berichtet, es werde eine Sockelfinanzierung durch den Zukunftsfonds des Caritasverbandes geben. Seit Januar 2022 gibt es die Sockelfinanzierung, die gleichzeitig mit einer Erhöhung des wöchentlichen Stundenkontingentes von bisher 15 auf 19,5 Stunden einhergeht. Die nachfolgenden statistischen Werte spiegeln mit der steigenden Zahl der Beratungseinheiten die positiven Auswirkungen dieser Maßnahme. Dafür sind wir sehr dankbar, wird doch deutlich: Unsere Arbeit wird gebraucht und in Anspruch genommen.

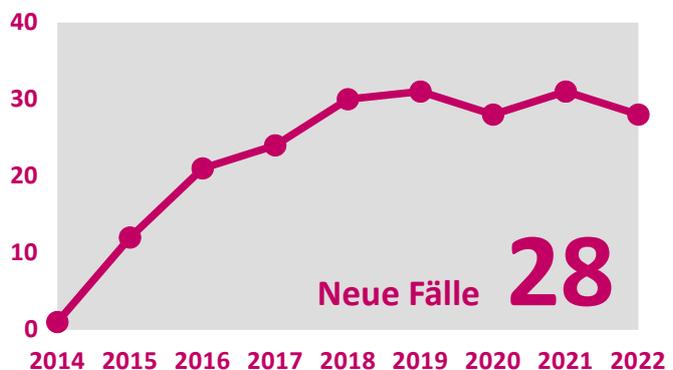
### Statistik 2022

Durch die Aufstockung des Stundenumfangs konnten wir weiterhin einer großen Zahl von Menschen Hilfe dabei anbieten, die häusliche Gewalt zu beenden.

Auch wenn die Zahl der Paare in Beratung im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück gegangen ist, so ist Sie mit 43 Paaren weiterhin hoch (2021: 46 Paare). Dabei haben 28 Paare als neue Beratungsfälle die Arbeit mit uns im Jahr 2022 aufgenommen (2021: 31 neue Fälle). Auch hier hält sich die Zahl trotz leichten Rückgangs auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

Deutlich angestiegen ist die Zahl der Beratungseinheiten, die stattgefunden haben. Mit 240 Beratungssitzungen haben wir noch

einmal einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zu den 207 Beratungseinheiten im Jahr 2021. Das liegt u.a. auch daran, dass wir hoch eskalierten Paaren eine längere und intensivere Unterstützung anbieten konnten.

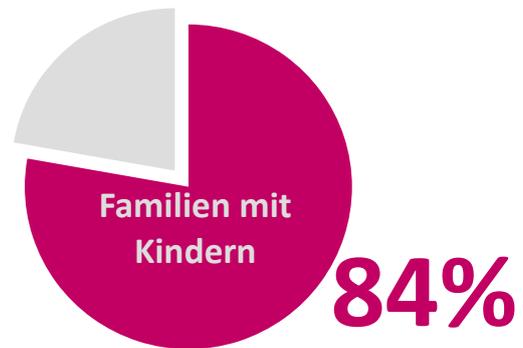


# Neue Wege gehen

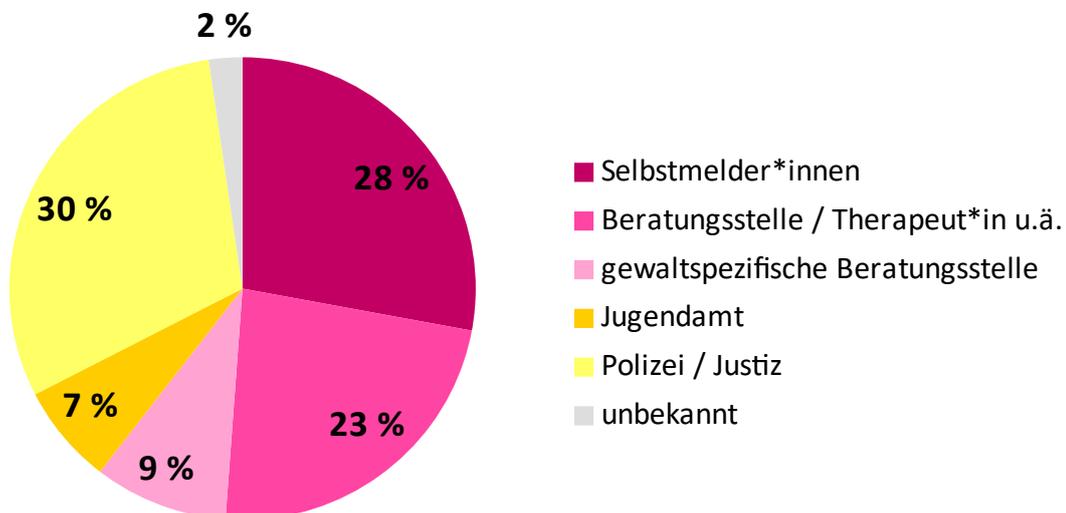
häusliche Gewalt *gemeinsam* beenden



Wir freuen uns, dass weiterhin der überwiegende Teil der ratsuchenden Paare auch Elternpaare sind, oder in einer Patchwork-Konstellation mit Kindern als Familie zusammen leben. Mit einem Anteil von 84% sind es wieder deutlich mehr als in den beiden Vorjahren (2020 und 2021: jeweils 74%). Somit kommt die Arbeit nicht nur den Erwachsenen, sondern auch indirekt den zur Familie gehörigen Kindern zugute. Wenn es gelingt, die Eskalationsdynamik des Paares zu unterbrechen und eine sichere Verbindung herzustellen, können Kinder in einer emotional sicheren und verlässlichen Situation aufwachsen.



Die Zugangswege zur Beratung **Neue Wege gehen – häusliche Gewalt gemeinsam beenden** sind vielfältig: Mit 28% kommt mehr als ein Viertel der Paare aus eigener Initiative, z.B. über die Suche im Internet zu uns. Etwa ein Drittel kommt über andere Beratungsstellen (z.B. Erziehungsberatung, Allgemeine Sozialberatung der Wohlfahrtverbände) oder auch über ein gewaltspezifisches Beratungsangebot, wie z.B. Gewaltlos Stark (SKM Aachen) oder Frauen helfen Frauen e.V. Aachen, in die Paarberatung. Wir verstehen das als ein deutliches Zeichen dafür, dass sich die Vernetzung in Fachkreisen auszahlt



# Neue Wege gehen

häusliche Gewalt *gemeinsam* beenden



und unser Beratungsangebot von Fachkolleg\*innen durchaus geschätzt wird. Mit insgesamt 13 Fällen (30 %) kommt der größte Teil der Paare über die Empfehlung der Polizei oder die Zuweisung durch die Staatsanwaltschaft in das Beratungsangebot. Die Verschiedenheit der Zugangswege spiegelt auch unsere Erfahrungen aus der Beratungsarbeit wieder, dass es nicht die eine Dynamik hinter dem Phänomen Gewalt in der Partnerschaft gibt, sondern jeder Fall einen individuellen Blick erfordert. Das macht die Arbeit auch nach vielen Jahren so lebendig und spannend!

Wir hoffen, dass wir auch in den nächsten Jahren das hohe Niveau halten können und viele Menschen – erwachsene wie Kinder – direkt und auch indirekt von der Arbeit an der sicheren Verbindung und Verständigung profitieren können!

## Qualifizierung der Arbeit

Im Jahr 2022 haben wir u. a. Fortbildungen zum Thema *Hypnosystemische Traumaarbeit* und *Der Körper in Therapie und Beratung* besucht. Weiterhin reflektieren wir die Fallarbeit und die konzeptionelle Arbeit in regelmäßigen Supervisionen.

## Vernetzungsarbeit

Im Jahr 2022 haben wir verschiedene Termine zur Vernetzung wahrgenommen. Hierzu zählten u. a. der Austausch mit der Staatsanwaltschaft Aachen, mit dem Fachausschuss *Gegen Gewalt* und mit Frau Neukirchen vom Jugendamt Aachen, Förderprogramm **kinderstark** der Frühen Hilfen. Außerdem nahmen wir am Runden Tisch *Häusliche Gewalt* der Stadt Aachen und am Fachtag der StädteRegion Aachen zum Thema *Häusliche Gewalt* teil. In vielerlei Hinsicht erleben wir eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber der Unterstützung, die betroffene Paare durch unser Angebot erhalten können.

Dennoch zeigen sich zuweilen kleinere Hürden im Kontakt mit den anderen Akteur\*innen im Feld, die es aus unserer Sicht zugunsten einer gewinnbringenden Kooperation aller Angebote zu überwinden gilt. Wir erleben dann, dass es vor allem begriffliche Hürden sind, die den Eindruck von Fremdheit und Unverbundenheit erzeugen. Aus unserer Sicht ist die derzeitige Ausstattung der Beratungslandschaft in Aachen mit allen sich gegenseitig ergänzenden Angeboten sehr wertvoll und an den Bedürfnisse der Betroffenen orientiert. Deshalb wünschen wir uns, eine (noch) stärkere Vernetzung mit den anderen Angeboten und ein regelmäßiges Forum für interdisziplinäre Zusammenarbeit.

# Neue Wege gehen

häusliche Gewalt *gemeinsam* beenden



## Ausblick auf 2023

Für das Jahr 2023 sind weitere Qualifizierungen und Fortbildungen geplant, u. a. in Emotionsfokussierter Paartherapie (EFPT Basis- und Aufbautraining).



**Elsbeth Ostlender**  
Diplom Sozialpädagogin  
Systemische Familien- und Paartherapeutin  
Emotionsfokussierte Paartherapeutin (A)

Sozialdienst katholischer Frauen Aachen e. V.



**Michael Kempen**  
Diplom Psychologe  
Ehe-, Familien und Lebensberater

Katholisches Beratungszentrum für Ehe-,  
Familien- und Lebensfragen des Bistums  
Aachen